

Spiel der Farben und Töne und tiefe Gedanken

Church (2) Night 2 am Samstagabend in der Klosterkirche Einsiedeln

Die Klosterkirche war am Samstag bis auf den letzten Platz besetzt. Licht, moderne Musik und die Gedanken von Pater Aaron Brunner sorgten für ein einmalig schönes Erlebnis.

rst. Die Einladung versprach eine besondere Führung, ein besonderes Kirchenerlebnis. Die Besucher erschienen am Samstagabend in rekordverdächtiger Zahl, alle kamen sie mit dem nötigen «Gwunder». Was sie da wohl erwartete? Ja, diese Kirchenstunde war etwas Spezielles. Doch was genau machte das Feeling aus? Das Licht? Die Farbe? Die Musik? Die Akustik? Die Gedankensplitter?

Fragen über Fragen und letztendlich keine einfache Antwort. Das Zusammenspiel dieser Elemente beeindruckte, aber es war keine perfekte und vor allem keine reisnerische Show. Wer diese erwartete, wurde an diesem Abend enttäuscht. Wer sich offen dem Programm stellte, konnte vieles mitnehmen. Er spürte die Beweggründe der Macher, deren Motive beschrieb Pater Aaron Brunner etwa so: Die Besucher sollten für eine Stunde aus dem Alltag herausfinden und sich beeindrucken lassen von Farben, von Musik. Also gleichsam in eine andere Welt eintauchen.

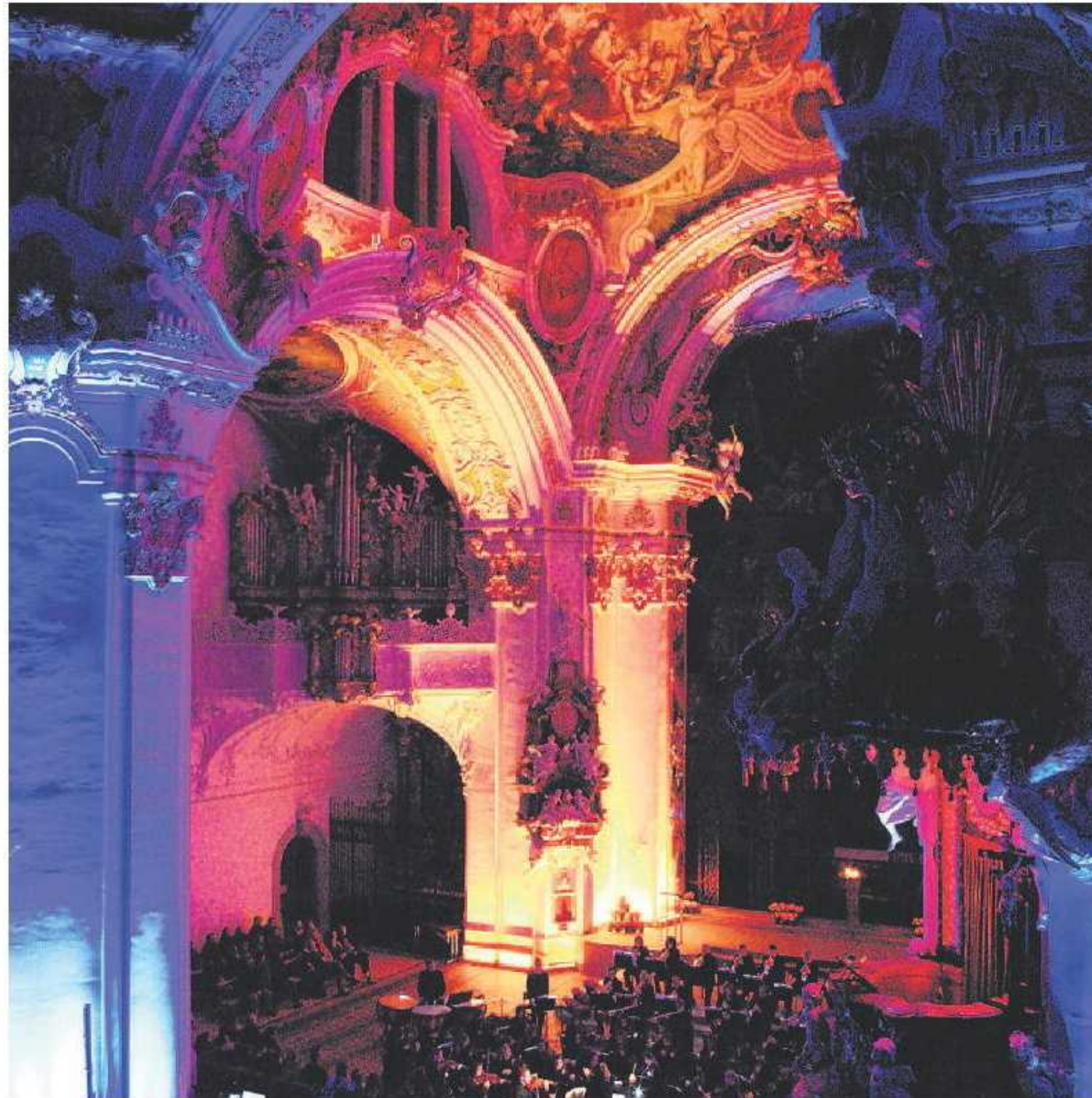
Eine beachtliche Leistung

Vor zwei Jahren schon gab es eine «Church (2) Night» in der Jugendkirche. Die zweite sollte die Klosterkirche ins Zentrum rücken, auf ihre Besonderheiten und Eigenheiten hinweisen. Schon länger waren die Macher im Gespräch, um dem Grosse Erfolg vor zwei Jahren die «zwei» folgen zu lassen. Doch so richtig los ging es erst vor rund drei Wochen. Da die möglichen Stücke der Connection, dann das Lichtkonzept und ein wenig Werbung. Umso überraschter waren alle vom Grossaufmarsch!

Eigentlich hätte das Licht der Klosteranlage genügen sollen, doch Veit Kälin, zuständig für die Lichtchoreografie, habe noch «tonnenweise Material» herangeschleppt, wusste der Vikar zu berichten. Wer den sympathischen Lichtkünstler kennt, wundert sich allerdings nicht. Mittels zweier Computer steuerte er die Lichteffekte. Mal weiss, mal rot, gelb, blau oder pink, die weichen Übergänge sorgten für Ruhe und Besinnung. Spots zeigten Details, die im Lichte neue Wirkung erzeugen. Dabei meinte man doch die Klosterkirche zu kennen!

Musik unserer Zeit

Das Einsiedler Orchester Wood+Metal Connection wählte ein Programm mit «Alltagsmusik». Es spielte «Olympic Spirit», die Fanfare sowie «Far and Away» von



Für einmal erstrahlt die Klosterkirche in ungewohnten Farben.

Foto: Franz Kälin

John Williams, dazu Werke aus «Der Pate», «Vom Winde verweht» und «A Tribute to Henry Mancini». Für besonders schöne Musikmomente sorgten die choralartigen Motive, da glänzte der gute, weiche Orchesterklang und dazu konnte man die passenden Farben «einsaugen». Die Besucher schätzten diese sinfonisch-rockige Gestaltung sehr. Für das Orchester sei dieser Auftritt «eine grosse Ehre», betonte Susanne Theiler, die Leiterin der Wood+Metal Connection.

«Music» – eine Weihnachtsmusik?

Dem Olympiafeuer gleich brachten Jugendliche Feuer. Pater Aaron erinnerte an das Feuer «in uns» und forderte uns auf, es «mit nach Hause» zu tragen. Weitere seiner Gedankensplitter lockten die Gedanken nach Jerusalem, zu den Engeln, den kleinen Kerzen und zum Heiligen Mauritius – einem Walliser.

John Miles' «Music» verglich der Pater mit der Weihnachtsgeschichte. Der musikalisch getragene Anfangsteil stelle die Hirten dar, der hektische 7/8-Teil spiegle die aufgewühlte Seele während der Engelsbotschaft. Dem folge die Rückbesinnung mit warmen Klängen und schliesslich der Aufbruch, bestimmt und final. Bei «Music» erreichten die Lichteffekte ihren Höhepunkt, das Orchester überzeugte, die Geschichte wirkte – ein herrliches Erlebnis!